

01.02.2015 **Entwicklungshilfe**

Mein Freund auf der anderen Seite des Zaunes – Bericht von der Ebola-Station

. B. Fjeldsæter



Psychologin Ane Bjøru Fjeldsæter hat vier Wochen lang in unserer Ebola-Station in Monrovia gearbeitet. Sie ist vor kurzem zurückgekehrt und berichtet von ihrer Begegnung mit dem kleinen Patrick. Ihr Bericht macht die emotionale Seite ihrer Arbeit für die schwer erkrankten Patienten deutlich. Es gibt keine spezielle Therapie gegen Ebola, sodass medizinisch nur die Symptome behandelt werden können. Leider sterben sehr viele der Erkrankten. Ane Bjøru Fjeldsæter erzählt uns aber von einem Kind, das überlebt hat.



Liberia wird durch einen orangen Sicherheitszaun geteilt. Wir bauen den Zaun, um uns vor der Epidemie zu schützen. Wir bauen ihn, um uns (die Gesunden, die Privilegierten), von ihnen (den Kranken, den Bedürftigen) zu trennen. Wir bauen ihn, um uns weniger sterblich zu fühlen. Wir bauen ihn zur Seuchenprävention.

Patrick ist drinnen, ich bin draußen

Ich sehe ihn jeden Tag, wir lächeln und winken uns zu. Mal so alt sind wie er. Als wollte er darüber hinwegtäuschen und Poker, wenn sie die Kraft dazu haben und hören Bf Invaders-Outfit gebracht habe. Patrick lächelt schüchtern gerade seine Mutter verloren, doch sein Vater ist bei ihm



Jeden Tag sage ich mir: Ane, verliere nicht dein Herz an eine Woche hier, und dann wird er für immer gegangen. Weißt du nicht, um was es hier geht? Dieses Ebola-Din Menschen auf jener Seite des Zauns kommen nicht mehr heranzukommen.

Das alles sage ich mir Tag für Tag, doch ich will nicht hirsuchen, wenn ich morgens zur Arbeit komme. Es ist unangenehm Energiehaushalt zu sehen. Ich kann nicht widerstehen, nach irgendeinem Zeichen abzusuchen: Irgendetwas, das mich zum Poker spielen werden, ohne die störende Schutzmaske

Dann kommt der schreckliche Morgen, auf den ich mich nicht mehr winkt. Ich blicke durch den Zaun, und er liegt auf sich auf Zehenspitzen um ihn, sie wirken besorgt. Ich ziehe meinen Weg über den Hof. Sein Vater berichtet mir, dass Patrick hat ausgetrocknete Lippen, fiebrig glänzende Augen

Patrick, mein Freund, du siehst nic

“Patrick, mein Freund, du siehst nicht so gut aus. Es m
tun kann?”

Er blickt auf, flüstert etwas und ich beuge mich näher,
sagte, kannst du mir ein Fahrrad bringen?”

Oh Patrick, wo würdest du mit deinem Fahrrad fahren?
war. Jetzt bist du umgeben von orangenen Zäunen und
eine Magenverstimmung? Haben dir deine älteren Freu
heruntergedreht, als BBC Africa dir sagte, dass du bald

Ich gehe. Ich will nicht in meine Schutzbrille heulen. Ic
kann ich nicht einfach zu Hause bleiben?

Ich nehme mir den Rest des Tages frei. Ich entschlief

Am nächsten Morgen treibt mich irgendetwas zurück.
sieht müde aus, doch er grinst, sobald er mich durch d
ihm, schickt mir jemand sein schiefes, schüchternes L

Ich sehe, dass Patrick nicht die Kraft hat, seinen Stuhl ;
hinein. Obwohl er nur einen kleinen Teil meines Gesich
mein Fahrrad sehe ich nicht!”

Ich kann ihm nicht sagen, dass ich nicht glaubte, er wü
finden. Kann ich sagen, dass ich es vergessen habe? Pa
vergisst nicht!”

Oh Patrick, wo lernst du nur solchen Unsinn? Hörst du
Zukunft deine Zeit mit gleichaltrigen Kindern verbring

Patrick wurde am vergangenen So

Patrick wurde am vergangenen Sonntag entlassen, ger
kann nicht glauben, dass Patrick Ebola überwunden ha
Er ist so abgemagert, dass er seine Hosen mit einer Sch

Aus diesem Lager entlassen zu werden, ist eine verwirr
gemieden haben, wollen sie dich plötzlich umarmen un
weltgewandten jungen Mann wie Patrick.



In den seltenen Fällen, in denen jemand gesundet, geb
mehr krank ist. Patrick Poopel, der hier neben mir steht
und kann nun Fahrrad fahren lernen.

Entgegen deiner Meinung, Patrick, ist das etwas, das d

Quelle: Ärzte ohne Grenzen

Autor des Artikels



Ane Bjøru Fjeldsæter

Ärzte ohne Grenzen - Hauptgeschäftsstelle Deutschland
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

